

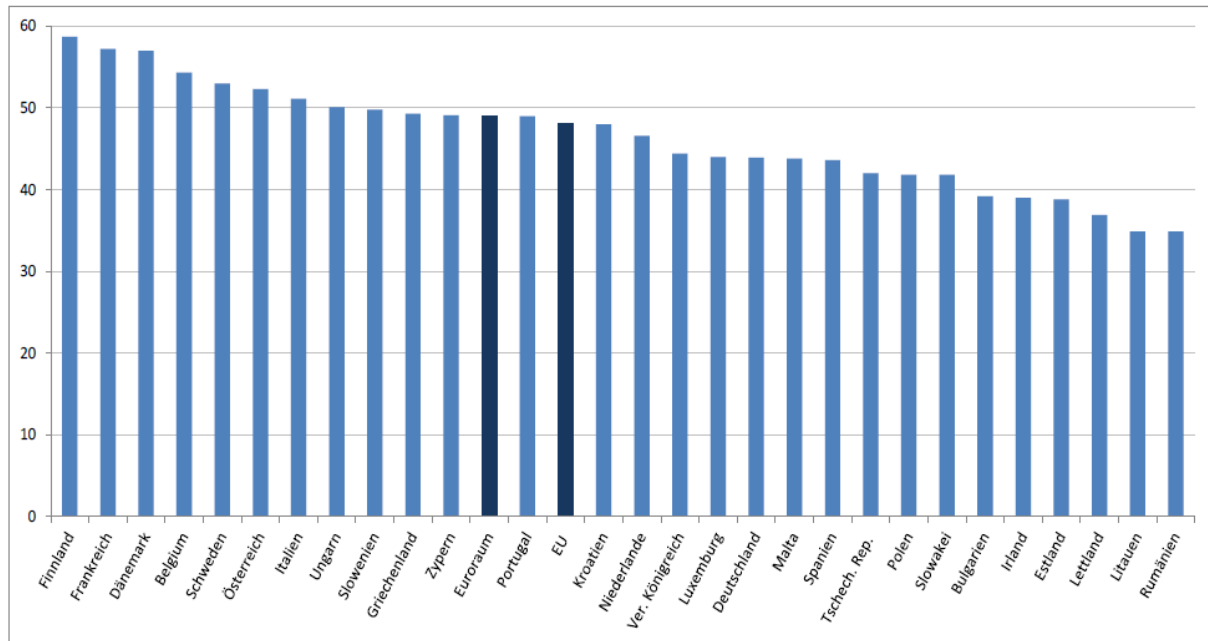


Euro-Kurzinformation (45)

im Juli 2015

☞ Ausgaben des Staatssektors in der EU

Gesamtausgaben des Staates in den EU-Mitgliedstaaten, 2014
(in % des BIP)



Quelle: <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/6899482/2-07072015-APDE.pdf/ac98331d-f798-4b1c-91e8-079bdbc243cb>

- Eurostat-Pressemitteilung 122/2015 vom 7. Juli 2015

Anfang Juli veröffentlichte Eurostat eine neue Statistik zu den Ausgaben des Staatsektors in der EU mit einer Aufschlüsselung der Staatsausgaben nach Hauptaufgabenbereichen. Demnach beliefen sich die Staatsausgaben der EU im Jahr 2014 auf 6.701 Mrd. €, dies entspricht 48,1% des BIP in der EU. Hierbei war in allen Mitgliedsstaaten die soziale Sicherung der größte Posten, EU-weit über 40 %, gefolgt vom Gesundheitswesen (14,8 %), Ausgaben für die öffentliche Verwaltung (14,1 %) und Bildungswesen (10,3 %).

In den Mitgliedstaaten variierten die Ausgaben des Staatsektors im Jahr 2014 von weniger als 35% des BIP in Litauen und Rumänien bis zu mehr als 57% in Finnland, Frankreich und Dänemark. In Deutschland lagen die Ausgaben des Staatsektors bei 43,9% des BIP. Im Jahr 2014 ging das Verhältnis der Staatsausgaben zum BIP in den meisten EU-Mitgliedstaaten im Vergleich zu 2013 zurück. Anstiege dieses Verhältnisses waren u.a. in Zypern (+7,7%) und Malta (+1,6%) zu verzeichnen. Erhebliche Rückgänge wurden hingegen in Griechenland (-10,7%) und Slowenien (-9,9%) ausgewiesen. Das Verhältnis der Staatsausgaben zum BIP ging 2014 in Deutschland um 0,4% zurück und auf EU-Ebene war ein Rückgang von 0,5% zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den USA mit 37,4 % Anteil der Staatsausgaben am BIP 2014 (nach 38 % in 2013) und Japan mit 40 % hat Europa im Vergleich der großen Industrienationen den mit Abstand größten Staatsektor. Der Rückgang 2014 um 0,5 % entsprach Minderausgaben von fast 70 Mrd. €!

Kommentar: Der Staatsektor in Europa ist mit über 48 % noch zu groß – die Entwicklungsrichtung stimmt zwar, insb. in Griechenland, aber es gibt noch viel Potenzial, auf dem Weg der Stärkung des privaten Sektors!

☞ **Luxemburg ist jetzt Chef in Europa**

Vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2015 hat turnusmäßig das Großherzogtum Luxemburg die Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union inne. Dieses Amt nimmt Luxemburg schon zum zwölften Mal wahr. Luxemburg ist Gründungsmitglied der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und beim Euro von Anfang an dabei.

Da die Ratspräsidentschaft alle sechs Monate wechselt, ist es schwierig, sich längerfristige Ziele zu setzen. Daher arbeiten seit 2007 jeweils drei aufeinander folgende Ratspräsidentschaften in einer „Trio-Präsidentschaft“ zusammen. Gegenwärtig besteht das Trio aus Italien, Lettland und Luxemburg. Sie haben ein gemeinsames Programm für 18 Monate aufgestellt. Auch kann sich der jeweilige Ratsvorsitzende bei Sitzungen von einem der beiden anderen Länder vertreten lassen.

Luxemburgs Prioritäten im Rahmen der Trio-Präsidentschaft sind:

1. Investitionen für mehr Wachstum und Beschäftigung freisetzen
2. Die soziale Dimension Europas vertiefen
3. Die Migration bewältigen
4. Die europäische Wettbewerbsfähigkeit verstärken
5. Das Prinzip der Nachhaltigkeit fördern
6. Die Präsenz der EU in der Welt stärken

Kommentar: Nach einem halben Jahr werden wir sehen, was die drei geschafft haben!

☞ **Mit Gesine Meißner Reisen einfacher im Internet buchen**

Das Europäische Parlament hat die Vollendung eines „multimodalen integrierten Fahr- und Flugscheinsystems“ gefordert. Dazu erklärt die verkehrspolitische Sprecherin der Liberalen im Europaparlament Gesine Meißner: „Das Konzept ist sinnvoll. Es kann allen Bürgern helfen, ihre Reisen einfacher im Internet zu planen. Heute kann man im Netz nicht mal ein grenzüberschreitendes Bahnticket kaufen, weil jedes Bahnunternehmen nur seine eigenen Tickets vermarktet. Das Fernziel wäre aber eine Onlineplattform, wo man sich über Bus-, Bahn-, Fähr- und Flugverbindungen informieren und im Anschluss ein durchgängiges Ticket für die ganze Reise kaufen kann – egal ob mehrere Verkehrsmittel beteiligt sind oder die Reise ins Nachbarland geht. Das wäre endlich ein wahrer einheitlicher europäischer Verkehrsraum für die freie Mobilität der Menschen in der EU.“

Kommentar: Wäre ja schön, aber ist noch Zukunftsmusik

☞ **Mach mit!**

Die EU-Kommission hat am 22.06.2015 zum vierten Mal einen Fotowettbewerb zu EU-Projekten unter dem Motto „Europe in my Region“ gestartet. Bis zum 28.08.2015 kann man sich mit einem Bild eines regionalen und durch EU-Fördermittel realisierten Projektes beteiligen. Die drei ausgewählten Gewinner werden jeweils mit einer Begleitperson zu den Open Days (European Week of Cities and Regions) im Oktober 2015 nach Brüssel eingeladen.

http://ec.europa.eu/regional_policy/en/newsroom/news/2015/06/photo-competition-europe-in-my-region

Kommentar: Auf, lasst uns ein schönes Foto machen!

J. Bokr

C. Wittern

Nur zur parteiinternen Verwendung gedacht!